

KONTAKT

contact@andreaswagner.io
+372 5870 8341
andreaswagner.io

ECKDATEN

Tallinn, Estland · EET (UTC+2)
Remote, vor Ort nach Bedarf
Verfügbar für neue Projekte
Freiberuflich über Whyservices OÜ oder Teilanstellung, EU-weit

KERNKOMPETENZEN

- Linux (Debian, Ubuntu) ●●●●○
- Ansible ●●●●○
  Linux- und Windows-Hosts
- Docker Swarm & CapRover ●●●●○
- CI/CD ●●●●○
  Woodpecker, GitLab CI, GitHub Actions
- Monitoring & Logging ●●●●○
  Prometheus, Grafana, Loki, Gatus
- Backup & Restore ●●●●○
  Restic, Autorestic
- PostgreSQL & MySQL ●●●○○
- Netzwerk & VPN ●●●○○
  WireGuard, Tailscale, OpenVPN
- AWS (EC2, VPC, S3) ●●●○○
- Ruby (Runbooks, Rails) ●●●●○

●●●●○ Fortgeschritten ●●●○○ Sicher

ARBEITSWEISE

Infrastructure as Code · Runbooks · Havarie-Szenarios · PCI-DSS-Prozesse · Schriftliche Systemanalyse

BRANCHEN

Fintech · Hosting & IT-Dienstleistung · Agenturen & KMU · Museen & Ausstellungen

SPRACHEN

Deutsch (Muttersprache)
Englisch (C1)

AUSBILDUNG

M.A. European Urban Cultures
VUB Brüssel, Tilburg, MMU Manchester, EKA Tallinn, 2011
B.A. Regionalstudien Asien/Afrika
Humboldt-Universität zu Berlin, 2010

Andreas Wagner

Systemadministrator & Site Reliability Engineer

Ich mache den Betrieb planbar für Teams ohne eigene Ops-Abteilung: automatisierte Server, Wiederherstellungen, die tatsächlich geprobt sind, und Monitoring, das Probleme meldet, bevor Kunden es tun.

13 Jahre
Betrieb produktiver Infrastruktur, seit 2013

≤ 1 h
maximaler Datenverlust (RPO) durch stündliche verschlüsselte Offsite-Backups

bis zu 50
Terminals und Server pro Museumsausstellung, verwaltet mit Ansible

KURZPROFIL

Systemadministrator mit 13 Jahren Erfahrung im Produktivbetrieb: ein nach PCI DSS reguliertes Fintech, Museumsausstellungen und eigene Hosting-Dienste. Was sich automatisieren lässt, automatisiere ich (Ansible, Runbooks, CI/CD), den Rest dokumentiere ich, damit der Betrieb nicht am Gedächtnis einer Person hängt. Ein Backup zählt für mich erst, wenn eine Wiederherstellung daraus funktioniert hat, und Monitoring soll Alarm schlagen, bevor ein Kunde es tut. Weil ich selbst in Ruby on Rails entwickle, spreche ich die Sprache der Entwicklungsteams. Ich arbeite remote aus Tallinn und bin vor Ort, wenn die Arbeit es erfordert.

PROJEKTERFAHRUNG

Container-Hosting-Plattform für kleine Unternehmen (WellHost)

2022 – heute

Whyservices OÜ, eigener Dienst · Tallinn, remote

Branche: Hosting für KMU und Agenturen · Rolle: Architekt & alleiniger Betreiber · Team: allein

Kleine Unternehmen betrieben ihre Anwendungen ohne Ops-Personal: von Hand gebaute Server, manuelle Deploys, kein getrenntes Staging und Backups, aus denen nie jemand etwas wiederhergestellt hatte. Ein ausgefallener Server oder ein fehlerhafter Deploy bedeutete tagelangen Stillstand und womöglich Datenverlust. Ich habe eine standardisierte Container-Plattform auf Docker Swarm gebaut, mit CapRover als Verwaltungsschicht und Servern, die per Ansible konfiguriert werden. Jeder Kunde bekommt Staging und Produktion auf Infrastrukturebene getrennt, Backing Services laufen außerhalb der Anwendungscontainer. Deploys laufen aus Git über CI (Woodpecker, GitHub Actions, GitLab CI) mit Rollback. Stündliche verschlüsselte Offsite-Backups werden in regelmäßigen Übungen wiederhergestellt; TLS, Monitoring und wöchentliche Updates gehören zum Dienst. Höchstens eine Stunde Daten kann verloren gehen, und Wiederherstellungen sind erprobt statt angenommen. 10 Anwendungen (z.B. Rails, Symfony, Django, Wiki.js, GitLab, Plausible) laufen mit 99.95% Verfügbarkeit. Kunden zahlen ab 50 € im Monat statt ein Vielfaches für dediziertes OPS-Personal.

Docker Swarm · CapRover · Ansible · Woodpecker CI · PostgreSQL · Redis

PROJEKTERFAHRUNG (Fortsetzung)

Managed-WordPress-Flotte (WellPress)

2013 – heute

Whyservices OÜ, eigener Dienst · Tallinn, remote

Branche: Agenturen, KMU, gemeinnützige Organisationen · Rolle: Architekt & alleiniger Betreiber · Team: allein

Agenturen und kleine Unternehmen betrieben WordPress auf Shared Hosting: Updates hingen hinterher, Änderungen ließen sich nirgends testen, und wenn eine Website ausfiel, wusste niemand, was sich geändert hatte. Für Agenturen belastete jeder Ausfall die eigene Kundenbeziehung. Ich habe das Aufsetzen der Server in halbautomatischen Ruby-Runbooks mit Ansible standardisiert. Jede Website bekommt einen eigenen virtuellen Server in einem EU-Rechenzentrum und eine identische Staging-Kopie. Updates für Core, Themes und Plugins laufen automatisch, Restic/Autorestic sichern Datenbank und Dateien in inkrementellen Snapshots. Das Monitoring umfasst externe Erreichbarkeit (Gatus), geplante Jobs (Healthchecks), Metriken (Prometheus), Logs (Loki) und Dashboards (Grafana). Eine Person betreibt 20 Websites. Ein neuer Server steht in 30 Minuten statt 8 Stunden, tägliche Backups bleiben für die gesamte Vertragslaufzeit erhalten, und 99% der Störungen in 10 Jahren hat das Monitoring erkannt, bevor der Kunde sie bemerkte.

Ansible · Ruby · Restic · Prometheus · Grafana · Loki

Ausstellungs-IT für Museen und die EU-Ratspräsidentschaft

2016 – 2024

Whyservices OÜ, mit einem Datenvisualisierungsstudio · Tallinn, Brüssel

Branche: Museen, öffentlicher Sektor (EU2017) · Rolle: Infrastruktur: Hardware, Automatisierung, Betrieb · Team: 4 Personen im Studio, dazu Museumspersonal

Jede Ausstellung betreibt bis zu 50 Windows-Terminals und Server über Jahre, in Museen ohne eigene IT-Abteilung. Eröffnungstermine stehen fest, und jedes Terminal, das schwarz bleibt, sehen die Besucher. Ich habe die Hardware-Spezifikationen für die Ausschreibungen geschrieben und dabei Mindestanforderungen gegen die Wünsche der Gestalter abgewogen. Netzwerk und Hardware habe ich aufgebaut und die Windows-Terminals mit Ansible-Playbooks konfiguriert. CI/CD-Pipelines bauen die Ausstellungssoftware und verteilen sie samt digitaler Medien auf alle Terminals. Für den Fernbetrieb kamen Raspberry-Pi-Einheiten für Out-of-Band-Zugriff, Wake-on-LAN, VPN (WireGuard, Tailscale) und Monitoring dazu. Für EU2017 habe ich die Partner in Tallinn und Brüssel koordiniert. Fünf Ausstellungen umgesetzt: ERM „Digital Encounters“ (2016), EU2017 „Flow“ (2017), Museum Dicke Margarethe (2019), „Heaps of Happiness“ im Estnischen Gesundheitsmuseum (2021) und Wasserflugzeughafen (2024). 90% der Störungen werden aus der Ferne behoben, ohne Einsatz vor Ort.

Ansible · Windows · CI/CD · Raspberry Pi · WireGuard · Tailscale

Head of System Operations

01/2013 – 07/2017

Cash on Go Ltd · Tallinn

Branche: Fintech, reguliert (PCI DSS, FCA) · Rolle: Leiter Systembetrieb · Team: 3 Systemadministratoren

Hauptanwendung und Datenbank liefen auf einem einzelnen Server im Rechenzentrum, von Hand auf der Kommandozeile administriert. Ein Hardwaredefekt hätte das Geschäft gestoppt, und als reguliertes Fintech musste das Unternehmen Audits nach PCI DSS und den Vorgaben der FCA bestehen. Ich habe ein kleines Team von Systemadministratoren geleitet und die Administration auf Infrastructure as Code umgestellt, zuerst mit Chef, später mit Ansible. Gemeinsam mit der Entwicklung und externen Beratern habe ich die PHP/Symfony-Anwendung und ihre MySQL-Datenbank auf eine redundante Umgebung an mehreren Standorten in AWS (EC2, VPC, S3) migriert, interne Dienste liefen auf Proxmox. Als Hauptverantwortlicher für die PCI-DSS-Prozesse habe ich standardisierte Arbeitsabläufe und Release-Richtlinien eingeführt und war erster Ansprechpartner für Lieferanten und IT-Dienstleister. Die Kernanwendung hatte keinen Single Point of Failure mehr, Server ließen sich aus Code neu aufbauen. 3 PCI-DSS-Audits bestanden ohne wesentliche Feststellungen. Ausgezeichnet mit dem internen Einstein Award 2014 für abteilungsübergreifende Zusammenarbeit.

AWS · Chef · Ansible · Proxmox · MySQL · NGINX · PCI DSS

FRÜHERE STATIONEN

2008 – 2012	Inhaber, Whyservices, Berlin: Telekommunikations- und Internetdienste, Hosting und Fernadministration für kleine Kunden.
2009 – 2010	Studentische Hilfskraft IT-Administration, Humboldt-Universität zu Berlin: Active Directory, Benutzer- und Netzwerkverwaltung, Hardware-Monitoring; Schnittstelle zum Rechenzentrum der Universität.
2005	Praktikum im Telecentre des Songhai-Zentrums, Porto-Novo (Benin): Hardware, Netzwerke und erste Linux-Installationen (Debian).